

# Der MGV singt in der Bundesliga

JUBILÄUM Lobende Worte zum 125-jährigen Bestehen der „Eintracht“ Altenkirchen



**HOHENAHR-ALTENKIRCHEN** Großes Lob zollten die Festredner dem MGV „Eintracht“ Altenkirchen am akademischen Abend zum 125. Jubiläumsjahr. Vizedirigent Bernd Brück, Klaus Netz und Karlheinz Gierhardt wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

„Ein kleines Dorf mit einem großen Chor“ konstatierte Landrat Wolfgang Schuster (SPD) im Dorfgemeinschaftshaus und stellte heraus, dass der MGV seit fünf Generationen die Staffel des Chorgesangs weitergebe. Der Landrat lobte das stimmliche Volumen der 32 Sänger unter dem Dirigat von Torsten Schön und dessen Leistung als Dirigent.

Edgar Rücker, Erster Beigeordneter Hohenahrs, lobte das Engagement des Chores als eines mit hohem Anspruch, neuen Visionen und langer Tradition. „Der Männergesangverein spielt in der Bundesliga“, so Rücker.

Walter Krimmel, Referent des Hessischen Sängerbundes, überbrachte Ehrenurkunden des Deutschen Chorverbandes und des Hessischen

Ministers für Wissenschaft und Kultur, Boris Rhein, sowie eine Notenspende. Es könne nicht hoch genug bewertet werden, wenn ein Chor mit Begeisterung und Überzeugung sein Liedgut vortrage. „Sie haben die Zeichen der Zeit erkannt und sind neue Wege gegangen“, lobte Krimmel, der sich erstaunt über das Zusammengehörigkeitsgefühl eines so kleinen Ortes zeigte. Grußworte sprachen Ralf Zobus, Vorsitzender des Dill-Sängerbundes, und Hans-Peter Stock, Vorsitzender des Solmser Sängerbundes.

Vorsitzender Oliver Axt ehrte verdiente Chor- und Vereinsmitglieder (siehe Kasten) und stellte die Vereinsgeschichte vor. Der MGV gründete sich am 23. Januar 1893 und hatte damals wie heute 32 Sänger. Den Taktstock führte Lehrer Türk.

### **Pfarrer Zirk: „Das Singen ist unsere erste und für viele auch letzte Muttersprache“**

Es folgten Ruhejahre wegen Dirigentenmangels und des Ersten Weltkriegs. 1920 wurde der Verein reaktiviert. 1924 erfolgte die erfolgreiche Teilnahme an einem Wertungssingen in Offenbach mit Dirigent Netz. Ein Fernbleiben der Übungsstunden wurde damals mit 50 Pfennig geahndet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Tätigkeit 1951 unter Dirigent Schleenbecker wieder aufgenommen. Der Vorsitzende gab Einblicke in die weitere Vereinsgeschichte, die einen Höhepunkt 1998 mit der Verleihung der „Zelter-Plakette“ durch Bundespräsident Roman Herzog hatte. Durch die Arbeit von Dirigent Schön seit 1998 sei eine stetig steigende Leistung des Chores erfolgt. Neue Wege mit neuem Liedgut wurden eingeschlagen. Seit 20 Jahren halte sich die Zahl von 32 Sängern stabil.

Dem akademischen Abend voraus ging ein Gottesdienst, den Pfarrer Holger Zirk gestaltete. Er legte seiner Predigt die „Heilung eines Taubstummen“ aus Markus 7 (Vers 31–37) zugrunde. „Das Singen ist unsere erste und für viele auch letzte Muttersprache“, so Zirk.

Mit Liedvorträgen in großartigem Klangvolumen umrahmte der Jubiläumschor den Abend und lud zum Männerchorfestival für den 27. Oktober um 19.30 Uhr mit befreundeten Chören in das Autohaus Schäfer (Mittenaar-Offenbach) ein. (hlp)